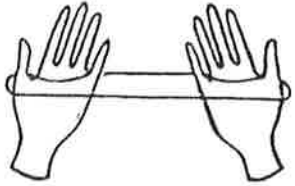
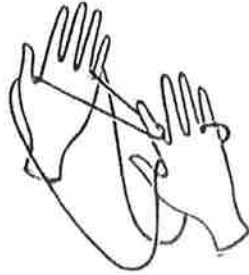


Der Spiel-Anfang ist meist der gleiche:



1. Faden-Ring über beide Daumen hängen.
2. Beide kleine Finger von unten in den Faden-ring führen.

3. Der Zeigefinger der rechten Hand nimmt von unten den quer über der linken Handfläche liegenden Faden auf.

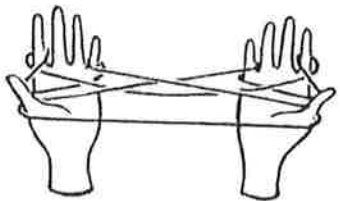
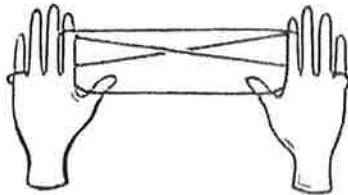


4. Der Zeigefinger der linken Hand holt ebenso von unten (innerhalb der Zeigefingerschlinge) den über der rechten Handfläche liegenden Faden.
5. Hände auseinander. Fäden straffen.

Dies ist die *Ausgangsstellung*.

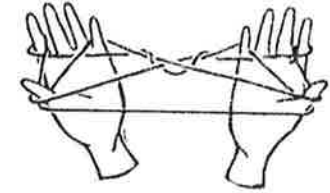
Die Milchstraße ein Spieler

1. Ausgangsstellung.
2. Beide Daumen frei machen; Fäden straffen.
3. Beide Handflächen nach außen drehen; beide Daumen holen von unten den äußeren Kleinfingerfaden. Beide Hände wieder in die gewöhnliche Stellung.

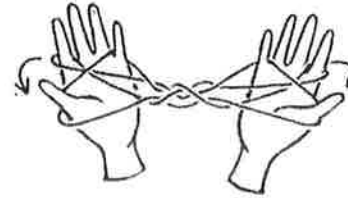


4. Beide Daumen holen — über den inneren Zeigefingerfaden geneigt — von unten die äußeren Zeigefingerfäden. Fäden straffen.

5. Beide Kleinfinger frei machen.



6. Beide Kleinfinger holen — über die Zeigefingerfäden geneigt — von unten die äußeren Daumenfäden. Fäden straffen.



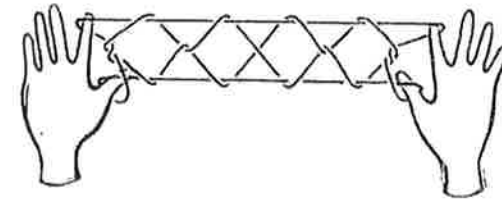
7. Beide Daumen frei machen.
8. Beide Daumen holen — über die Zeigefingerschlinge geneigt — von unten die inneren Kleinfingerfäden. Fäden straffen.

9. Daumen und Zeigefinger jeder Hand zieht die gegenüberliegende Zeigefingerschlinge auch noch über den (danebenliegenden) Daumen.
10. Beide Daumen neigen sich gegeneinander und lassen die unterste Daumenschlinge abgleiten. Daumen wieder aufrichten. Fäden straffen.

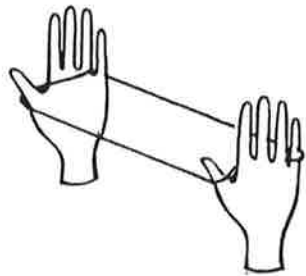
11. Dicht an beiden Daumen liegt nun je ein Faden-Dreieck. Beide Zeigefinger werden von oben in dies Dreieck eingesteckt.



12. Beide Kleinfinger frei machen.
13. Beide Handflächen nach außen drehen und die Figur zwischen beiden Daumen und Zeigefingern ausspannen.

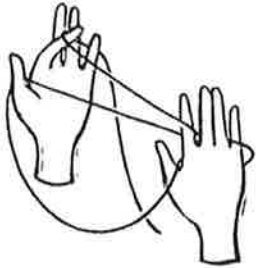


Der Mund ein Spieler

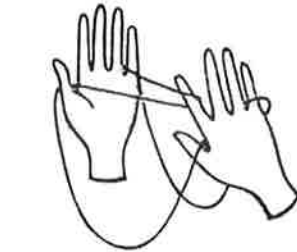


1. Den Fadenring über beide Daumen hängen.
2. Beide Kleinfinger von unten in die Schlinge führen.

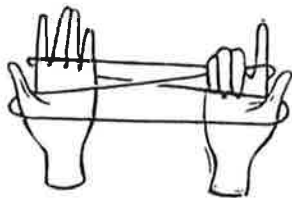
3. Der rechte Zeigefinger holt von oben den über die linke Handfläche gespannten Faden.



4. Der linke Zeigefinger holt von unten den inneren linken Kleinfingerfaden.



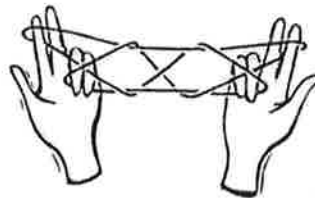
5. Beide Kleinfinger freimachen; Fäden straffen.



6. Mittel-, Ring- und Kleinfinger beider Hände von unten in die Zeigefingerschlingen führen. Sie neigen sich über die inneren Zeigefingerfäden und halten diese an den Handflächen fest.

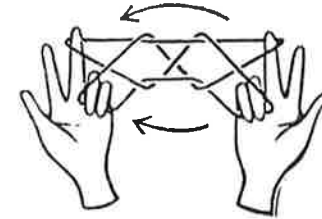


7. Beide Zeigefinger neigen sich über die äußeren Daumenfäden, holen von oben her die inneren Daumenfäden und ziehen sie unter den Zeigefingerfäden durch.

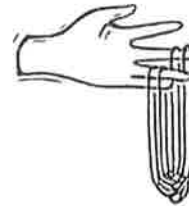


8. Beide Daumen frei machen.

9. Beide Mittelfinger von oben in die Zeigefingerschlingen führen und aufrichten.

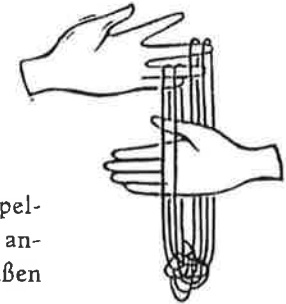


10. Beide Zeigefinger frei machen.



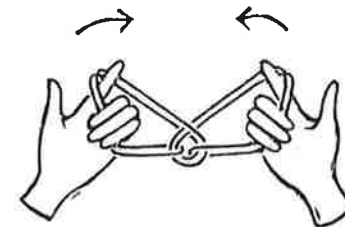
11. Die Mittelfingerschlinge der rechten Hand wird neben die Mittelfingerschlinge der linken Hand auf den linken Mittelfinger gehängt; die Ring- und Kleinfingerschlinge der rechten Hand neben die betreffende der linken Hand auf den linken Ring- und Kleinfinger. Damit ist die rechte Hand frei.

12. Die rechte Hand von rechts in die Doppelschlinge des linken Ring- und Kleinfingers führen; die Hand schließen und die Schlinge abheben.



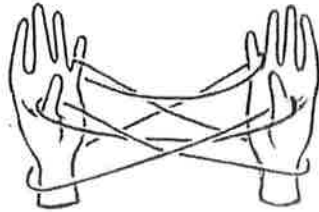
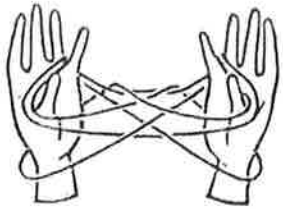
13. Die auf dem linken Mittelfinger liegende Doppelschlinge auf den linken Daumen legen; die vier anderen Finger der linken Hand packen von außen die Schlinge.

14. Jede Hand hält nun eine Doppelschlinge, die in der Mitte zu einem kreisförmigen „Mund“ verschlungen ist. Durch Ausspreizen und Ziehen beider Hände kann der Mund geöffnet und geschlossen werden.

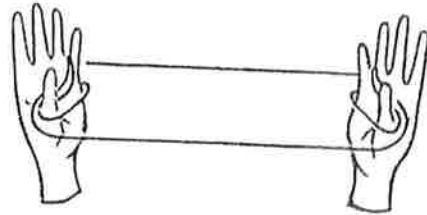


Der See ein Spieler

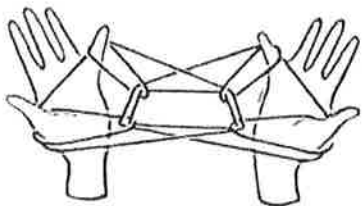
1. Ausgangsstellung.
2. Beide Daumen von unten in die Zeigefingerschlingen führen.
3. Ring-, Mittel- und Kleinfinger beider Hände ebenfalls von unten in die Zeigefingerschlingen führen.
4. Die Zeigefingerschlingen sinken dabei auf die beiden Handgelenke.
5. Beide Daumen holen von unten die inneren Fäden der Kleinfingerschlingen.



6. Beide Kleinfinger holen von unten die äußeren Fäden der Daumenschlingen.

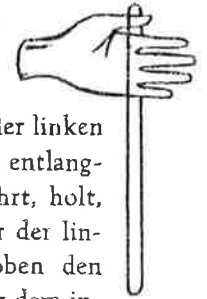


7. Mit Hilfe der Daumen und Zeigefinger werden beiderseits die auf den Handgelenken liegenden Fäden über die Hände gestreift. Fäden straffen.
8. Beide Zeigefinger holen von unten jeweils den einfachen (nicht den doppelten!) über die gegenüberliegende Handfläche gespannten Faden. Fäden straffen.
9. Beide Daumen von unten in die Zeigefingerschlinge führen.
10. Mit Hilfe der Zeigefinger an beiden Händen die untere (doppelte) Daumenschlinge über die obere und über die Daumen streifen.
11. Beide Kleinfinger von unten in die Zeigefingerschlingen führen.
12. Mit Hilfe der Zeigefinger an beiden Händen die untere (doppelte) Kleinfingerschlinge über die obere und über die Kleinfinger streifen.
13. Beide Daumen von unten in die Zeigefingerschlingen führen.
14. Beide Kleinfinger von unten in die Zeigefingerschlingen führen.
15. Beide Zeigefinger freimachen und die Finger ausspannen.



Der Schnellzug ein Spieler

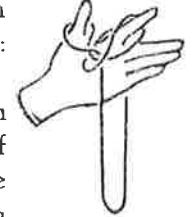
1. Die linke Hand ist waagrecht nach vorne ausgestreckt, Handfläche nach rechts, Daumenkante nach oben. Über allen Fingern liegt der Fadenring, die Schlinge hängt nach unten.



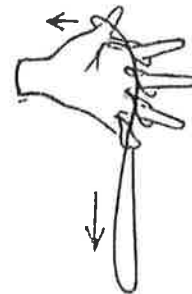
2. Der rechte Zeigefinger wird, von der linken Daumenwurzel her die Handfläche entlangstreifend, in die Schlinge eingeführt, holt, zwischen Daumen und Zeigefinger der linken Hand durchgreifend, von oben den äußeren Faden und zieht ihn unter dem inneren Faden hindurch ein wenig nach vorne.

3. Dann hängt er diese Schlinge, indem er sie einmal nach außen dreht, über den linken Zeigefinger: das ist die *Lokomotive* vor unserem Schnellzug.

4. Auf dieselbe Weise holt der rechte Zeigefinger dann zwischen dem linken Zeige- und Mittelfinger durchgreifend, den auf dem linken Handrücken liegenden Faden, wendet die Schlinge nach außen und hängt sie auf den linken Mittelfinger: so, da ist der *Gepäckwagen*.



5. Nun wird die zwischen dem linken Mittel- und Ringfinger geholte Schlinge mit der gleichen Wendung auf den linken Ringfinger gehängt: jetzt ist der *Speisewagen* angekoppelt.



6. Zuletzt wird die zwischen dem linken Ring- und Kleinfinger geholte Schlinge gewendet und auf den linken Kleinfinger gehängt: das ist der *Personenwagen*.
7. Der linke Daumen wird freigemacht — dü! Da pfeift's und
8. Schnurrdiburr! saust der Zug davon — ein kräftiger Ruck am inneren Faden der herabhängenden Schlinge nach unten löst blitzschnell und verblüffend alle Fingerschlingen wieder auf!

Es kommt dabei darauf an, jeder Fingerschlinge vor dem Überhängen die richtige Drehung zu geben, sonst werden die Finger nicht frei! (Sind die Schlingen richtig gelegt, so läuft vom Daumen aus ein Faden glatt die Fingerwurzeln entlang.)

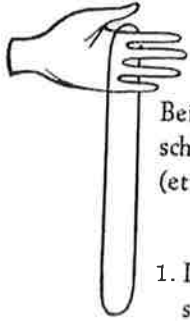
Der Hexenbesen

Ein Verwandlungsspiel
ein Spieler



Bei diesem Spiel kommen die Figuren klarer und schöner heraus, wenn der Faden etwas kürzer ist (etwa 1 m lang).

1. Die linke Hand ist zunächst waagrecht ausgestreckt. Der Fadenring wird so darübergehängt, daß der Daumen frei bleibt.



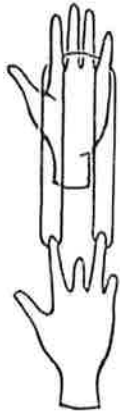
2. Mit der rechten Hand wird die hängende lange Schlinge gefaßt und in der Zeige-Mittelfingerspalte und der Ring-Kleinfingerspalte nach vorne gezogen.



3. Der über die Handfläche laufende Querfaden wird über Mittel- und Ringfinger auf den linken Handrücken gelegt.



4. Zeigefinger und Ringfinger der rechten Hand greifen von oben, auf der linken Handfläche, in die Zeigefingerschlinge und Kleinfingerschlinge der linken Hand und ziehen sie straff nach vorne: Da haben wir den Spiegel.



5. Die vier Stränge des Spiegels werden auf den linken Handrücken gelegt, und zwar der erste durch die Zeige- und Mittelfingerspalte, die beiden mittleren zwischen Mittel- und Ringfinger hindurch, der letzte durch die Ring- und Kleinfingerspalte.



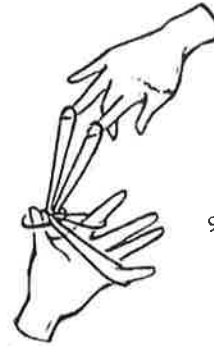
6. Dann werden alle vier Stränge auf dem linken Handrücken zusammengefaßt und von oben her durch den über Mittel- und Ringfinger laufenden Faden gezogen.



7. Dieser mittlere Querfaden wird über den linken Mittel- und Ringfinger nach vorne geholt und (vorsichtig!) angezogen: Dies ist der Besen mit Stiel und Borsten!



8. Die auf dem linken Handrücken liegenden Mittelfinger- und Ringfingerschlingen werden von unten her mit dem rechten Zeigefinger und Ringfinger ergriffen und über Mittel- und Ringfinger der Linken nach vorne gezogen: Da ist die Schere, die man auf- und zuklappen kann!

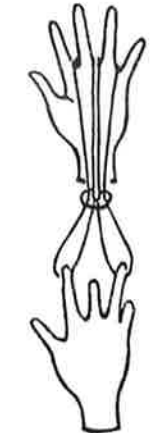


9. Von unten her schiebt sich der linke Daumen in den kleinen, untenliegenden Querfaden am Knotenpunkt der Scherenklingen. Die beiden langen Stränge (vorhin die Klingen) werden hochgezogen; sieh da — ein Lehnstuhl!



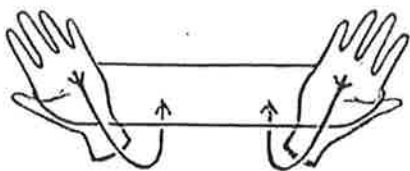
10. Der linke kleine Finger macht sich frei, der Zeigefinger und Daumen der linken Hand, sowie Zeigefinger und Ringfinger der rechten Hand spreizen die vier Schlingen der Figur auseinander: nun haben wir eine Matratze!

11. Zuletzt macht sich der linke Daumen frei, und am langen Henkel hängt die kleine Tasche!

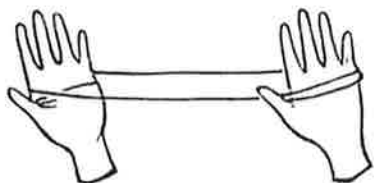


Allotria zwei Spieler

Während die anderen Fadenspielerien stets zu einer bestimmten Zielfigur führten, kann das Allotriaspield unendlich weiterspielt werden, hat man einmal erfaßt, auf welche Weise — durch wechselseitiges Abnehmen — sich die Figuren zu immer neuen Formen verändern. Es wird daher im folgenden nur die Ausgangsstellung erläutert und die ersten der Wechseldfiguren. Nach Lust und Phantasie mag die Verwandlung dann weitergehen.

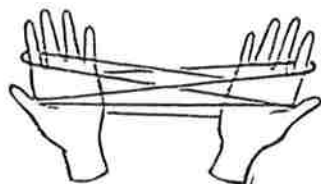


1. Lisbeth: hängt die Fadenschlinge über beide Handrücken. Die Daumen bleiben frei. Die vier Finger der rechten Hand (ohne den Daumen) schieben sich von unten, innen, in den linken Daumenfaden und lassen ihn ebenfalls über den Handrücken laufen. Dasselbe tut die linke Hand. Fäden straffen.



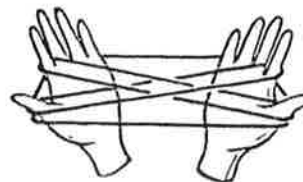
Es läuft nun ein Doppelfaden über den Handrücken, ein einfacher über die Handfläche.

Beide Zeigefinger von unten in den Handflächenfäden führen. Fäden straffen.



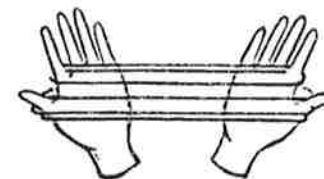
Dies ist die Ausgangsstellung des Verwandlungsspiels.

2. Bärbel: faßt nun mit den Daumen und Zeigefingern beider Hände die beiden gekreuzten Fäden,

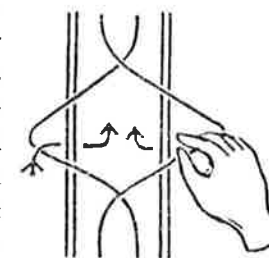
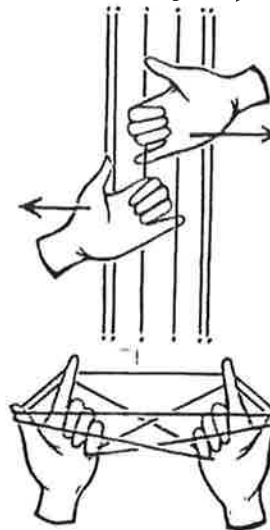


zieht sie nach außen und führt sie von außen unter die untersten Fäden durch, indem sie dabei das ganze Geflecht aus Lisbeths Händen abhebt. Sie spannt Daumen und Zeigefinger weit auseinander: Das ist die *Matratze!*

3. Lisbeth: faßt ebenso, wie vorhin Bärbel, mit den Daumen und Zeigefingern beider Hände die längs gekreuzten Fäden am Fadenkreuz, zieht sie nach außen, führt sie unter den beiden äußersten Fäden durch und hebt dabei das Fadennetz aus Bärbels Händen. Dann spannt sie Daumen und Zeigefinger weit auseinander: der *Spiegel* ist entstanden!



4. Bärbel: ergreift jetzt mit den beiden gekrümmten Kleinfingern je einen der beiden mittleren Längsfäden, indem sie sie von unten einhakt, und zwar übers Kreuz, zieht sie rechts und links jeweils über den Doppelfaden hinaus und hält sie (mit den Kleinfingern) fest. Dann führt sie die Daumen und Zeigefinger beider Hände von oben in das entstandene Fadendreieck, taucht von unten her, unter den Doppelfäden durch, in das Mittelloch ein, richtet die Finger auf — Kleinfinger nicht loslassen! — und spannt die Figur auseinander: Da haben wir die *Wiege!*



u. s. f.